

Erasmus+ Erfahrungsbericht



Name: Lina Hörster

Studienfach: Sustainability Management

Angestrebter Abschluss: Master of Science

Gastinstitution: Università degli studi Roma Tre

Gastland: Italien

Zeitraum des Auslandsaufenthaltes: 20.09.2024 bis 20.01.2025

Hinweise zur Erstellung des Erfahrungsberichts

Dieser Kurzbericht über Ihre Erfahrungen bietet für das Erasmus+-Stipendienprogramm wichtige Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nutzen, als auch zur Verbesserung des Programms beitragen sollen. Seien Sie kreativ! Wir freuen uns insbesondere über innovative und originelle Darstellungsformen (z.B. Fotos, Video, Blog etc.). **Wenn Sie eine außergewöhnliche Idee für die Umsetzung Ihres Erfahrungsberichts haben, zögern Sie bitte nicht, sich mit dem International Office abzustimmen.**

Sie können uns Ihre Erfahrungen über den Stipendienaufenthalt selbstverständlich auch anhand der folgenden Leitfragen mitteilen. Bitte beantworten Sie dabei die unten genannten Fragen, welche zur Orientierung dienen.

Es müssen nicht alle Fragen beantwortet werden.

Vorbereitung

Wie sind Sie an Ihren Auslandsaufenthalt herangegangen?

Ich habe mich vor allem mit meinen Kommilitonen ausgetauscht, die bereits in Rom ihr Auslandssemester gemacht haben, um so Tipps und Erfahrungswerte einzuholen. Zusätzlich habe ich bei der italienischen Botschaft in Köln einen Codice Fiscale beantragt und eine ausländische Krankenversicherung abgeschlossen.

Welche Gründe haben Sie zu Ihrem Auslandsaufenthalt bewogen (z.B. beruflich, kulturell, persönlich, ...)?

Konkretisieren Sie diese gerne (stichpunktartig oder in Textform)!

Ich wollte gerne in eine europäische Großstadt, in der das Wetter auch im Winter gut ist. Zusätzlich mochte ich Italien sehr aus vergangenen Urlauben und wollte meine Italienischkenntnisse verbessern. Die kulturelle Vielfalt Roms sowie das Essen spielten natürlich ebenfalls eine entscheidende Rolle. Zusätzlich war die Möglichkeit nachhaltigkeitsbezogene Kurse zu wählen ein weiterer Pluspunkt, der für die Roma Tre gesprochen hat.

Wie haben Sie Ihren Studien-/Praktikumsplatz gefunden?

- über Internetrecherche auf diversen Plattformen
- über Kontakte (Bekannte, Freunde, Familie im Gastland)
- über die Gastinstitution
- über die Bergische Universität Wuppertal
- anderes (bitte angeben):

Gastinstitution & Gastland

Wie wurden Sie an der Gastinstitution empfangen?

- Begrüßungsveranstaltung
- Informationsveranstaltung
- Einführungsprogramm
- anderes (bitte angeben):

Wurden Ihre Erwartungen an die Gastinstitution erfüllt?

- Ja
- Nein

Wenn Nein, warum nicht? Was hätten Sie sich von Ihrer Gastinstitution gewünscht?

Die Organisation an der Roma Tre

Haben Sie während Ihres Erasmus-Aufenthaltes Unterstützung von Ihrer Gastinstitution erhalten?

- Ja
- Nein

Wenn Nein, was hätten Sie sich von Ihrer Gastinstitution gewünscht?

Würden Sie Ihre Gastinstitution weiterempfehlen?

Ja

Nein

Wenn Nein, warum nicht?

Ist es Ihnen schwergefallen, sich in Ihrem Gastland einzufinden?

Ja

Nein

Wenn Ja, woran lag es?

Wurden Ihre Erwartungen an das Gastland insgesamt erfüllt?

Ja

Nein

Wenn Nein, warum nicht?

Kosten & Finanzierung

Meine monatlichen Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatlicher Durchschnitt in Euro):

1.600 €

Deckte das Erasmus+-Stipendium Ihre Kosten?

Ja

Nein

Hatten Sie andere Einkommensquellen und wenn ja, welche waren das?

Ja

Nein

andere Einkommensquellen:

Ersparnisse

Wie viel mehr haben Sie im Ausland benötigt verglichen mit dem was Sie normalerweise im Heimatland benötigen?

Zusätzlicher Betrag pro Monat: 600€

Lebenshaltungskosten: Was war teurer, was günstiger? Geben Sie konkrete Beispiele.

In Rom sind die Mieten deutlich teurer. Diese belaufen sich im Durchschnitt auf ca. 700/800€ variieren jedoch auch deutlich nach Stadtviertel und Anbindungsmöglichkeiten. Lebensmittel im Supermarkt und Artikel in der Drogerie kosten ähnlich viel wie in Deutschland. Essen und Trinken gehen ist in manchen Vierteln genauso teuer wie in Deutschland. In anderen Vierteln etwas außerhalb der Touristenorte kann man aber auch deutlich günstiger essen.

Unterkunft & Wohnsituation

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden?

durch Unterstützung der Gastinstitution

durch Unterstützung der Bergischen Universität Wuppertal

durch Eigeninitiative (z.B. Recherche im Internet)

durch Kontakte (Familie, Freunde) im Gastland

andere (bitte angeben):

Wohnsituation: Wo haben Sie gewohnt? Würden Sie diese Unterkunft weiterempfehlen?

Ich habe in einer 5er WG in Ostiense nahe der Basilika San Paolo und der Universität gewohnt. Meine Mitbewohnerinnen waren ebenfalls Erasmusstudenten. Die Wohnung habe ich auf Spotahome gefunden und 785€ Miete gezahlt. Die Wohnung lag in

direkter Nähe zur Metro, was ich jedem empfehlen kann, der in Rom studieren möchte. Zusätzlich zu der Warmmiete musste ich eine Kautions von 1.260€ zahlen, die im Anschluss durch den Vermieter nach kleinen Abzügen zurückerstattet wurde. Empfehlen würde ich, Bilder von der gesamten Wohnung beim Einzug zu machen, um Streitigkeiten mit den Vermietern im Voraus zu vermeiden. Grundsätzlich kann ich Spotahome und auch die Lage weiterempfehlen. Jedoch war es so, dass die Wohnung auf den Onlinebildern deutlich moderner und sauberer als in Realität war. Der Vermieter war bei Problemen mit der Wohnung nicht gerade kooperativ. So hatten wir beispielsweise Schimmel in der Wohnung, der bereits zu Beginn des Einzuges da war. Diesen mussten wir dann selbstständig entfernen, da der Vermieter sich nicht verantwortlich fühlte. Diese Situation haben mir ebenfalls viele meiner Kommilitonen geschildert, scheint also eher Standard in Rom zu sein. Außerdem würde ich empfehlen, so früh wie möglich mit der Suche zu beginnen, da der Wohnungsmarkt knapp und teuer ist. Empfehlen für die Suche kann ich Spotahome, viele meiner Freunde haben aber auch gute Erfahrungen mit Uniplaces gemacht.

Wie war die Qualität und Ausstattung der Unterbringung?

- sehr gut
gut
zufriedenstellend
schlecht/miserabel
anderes (bitte angeben):

Erfahrungen während des Auslandsaufenthaltes

Welche Aspekte Ihres Aufenthaltes gefielen Ihnen besonders/waren für Sie besonders wichtig?

Besonders gefiel mir das Erasmusleben in der Stadt. Studenten aus unterschiedlichen Kulturen kennenzulernen und La Dolce Vita zu leben war definitiv das tägliche Highlight des Aufenthaltes. Zusätzlich kann ich besonders am Anfang empfehlen Ausflüge mit den Erasmusorganisationen zu unternehmen oder an den Sportkursen teilzunehmen, da man hier besonders viele Leute kennenlernen kann.

Wurden Sie während des Auslandsaufenthaltes mit besonderen Schwierigkeiten konfrontiert?

- Ja
Nein

Wenn Ja, mit welchen?

Streben Sie eine Karriere im Ausland an bzw. können Sie sich vorstellen, im Ausland zu arbeiten?

- Ja, auf jeden Fall
Nein, auf gar keinen Fall
Ich weiß noch nicht, ob mich mein beruflicher Weg ins Ausland verschlägt

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird?

- Ja, auf jeden Fall
Nein, ich denke nicht

Welche Besonderheiten/ Unterschiede konnten Sie bzgl. Ihrer sonst gewohnten Arbeitsweise und jener vor Ort feststellen? (z.B. bzgl. Lernpensum, Prüfungen, Notenart (schriftlich, mündlich, ...))

Ich würde sagen, dass man lernt mit einer gewissen Unsicherheit/ chaotischen Organisation umzugehen. Welche Prüfungsleistungen erbracht werden müssen und wann diese erbracht werden müssen wird häufig sehr kurzfristig besprochen. In einigen Kursen wusste man bis zum Erbringen der letzten Prüfungsleistung nicht, welche Leistungen wie viel zählen. Grundsätzlich war das Niveau meiner belegten Kurse unter dem deutschen Niveau, was das Lernpensum deutlich verringerte. Das Englischniveau der Dozierenden war grundsätzlich gut bis sehr gut.

Waren Sie mit der Qualität der Lehre/ Ausbildung insgesamt zufrieden?

- Ja
Nein
Teils, teils

Begründen Sie kurz Ihre Wahl:

Grundsätzlich war die Lehre in Ordnung.

Im Kurs **Circular Economy and Sustainability Management** (9 ECTS, Anrechnung Studies Abroad: Management I) wurden grundlegende nachhaltigkeitsbezogene Themen besprochen. Teil der Prüfungsleistung waren drei zehnmündige Präsentationen, die man mit seiner Gruppe über eine spezifische Industrie und deren Bezug zur Kreislaufwirtschaft gehalten hat. Zusätzlich musste man ein zehneitiges Essay über das Wastemanagement eines bestimmten Landes schreiben, was letztlich nie in die finale Prüfungsleistung einfluss. Mitte Dezember wurde dann die finale Klausur geschrieben. Es gab hierbei, wie bei allen Kursen, zusätzlich Termine im Januar und im Februar.

Der Kurs **Sustainability Design Thinking** (9 ECTS, Anrechnung Studies Abroad: Supplementary Science) bestand aus wöchentlichen Präsentationen, einer finalen Gruppenpräsentation und einer Einzelpräsentation. Die Gruppenarbeiten wurden selbstständig organisiert, was diesen Kurs sehr arbeitsaufwendig machte. Dies war häufig eine Herausforderung, da wir mit neun Leuten (aufgrund einer unerwartet hohen Kursgröße) zusammenarbeiten mussten und eine hohe Eigeninitiative erwartet wurde. Auch hier war zu Beginn unklar, inwieweit die Gruppenpräsentation zählt. Schlussendlich war es so, dass lediglich die individuelle Präsentation die Abschlussnote bestimmt, was ebenfalls nicht klar kommuniziert wurde. Die individuelle Präsentation habe ich im Januar gehalten.

Der **Italienischkurs** (4 ECTS, Anrechnung Studies Abroad: Management I und Supplementary Science) war ein typischer Sprachkurs mit schriftlichen und mündlichen Übungen. Dieser wurde komplett auf Italienisch gehalten. Sehr spezifische Nachfragen konnten jedoch auch auf Englisch gestellt werden. Im Januar fand die Klausur statt, die aus Lückentexten, Hörverstehens- und Grammatikaufgaben bestand.

Wurde Ihre akademische Leistung im Ausland an Ihrer Heimathochschule anerkannt?

- Ja
- Nein
- Teilweise

Sprache

Reichten Ihre zuvor erworbenen Sprachkenntnisse aus?

- Ja
- Nein

Gab es Möglichkeiten, diese vor Ort zu verbessern (Sprachkurse, Buddy-Programm, Nachhilfe)?

- Ja
- Nein

Wenn Ja, in welcher Form? Ich habe zusätzlich an einem von der Roma Tre zur Verfügung gestellten Sprachkurs teilgenommen, um meine Italienischkenntnisse zu verbessern. Diesen kann ich sehr empfehlen! Zusätzlich gab es noch von ESN und ERA (Erasmus-Organisation in Rom) weitere Sprachtandems, um bspw. sein Englisch oder aber auch Italienisch zu verbessern. Diese fanden häufig abends und teilweise online statt.

Alltag und Freizeit

Gab es von Seiten der Gastinstitution ein Betreuungsprogramm und wenn ja, wie war dieses aufgestellt?

Von der Roma Tre gab es kein spezifische Betreuungsprogramm. Lediglich die Programme, die von ERA und ESN organisiert wurden.

Gab es Veranstaltungen, Angebote etc. die man auf keinen Fall verpassen sollte?

Ich würde empfehlen zur Auftaktsveranstaltung der Welcome Week zu gehen, da man hier bereits viele Erasmusstudenten kennenlernen kann. Weitere offizielle Veranstaltungen oder Informationen gab es von der Roma Tre nicht. Auch hier gilt, tauscht euch mit anderen Erasmusstudenten aus und versucht gemeinsam mit der chaotischen Organisation umzugehen.

Kultur: Wie waren Ihre Erfahrungen mit der fremden Kultur vor Ort?

- Durchweg positiv

Durchweg negativ
Gut und schlecht

Welche Sprach-, Sport-, Kulturangebote konnten Sie wahrnehmen?

Ich habe den Sprachkurs der Roma Tre wahrgenommen. Zusätzlich habe ich am Surf-, Yoga- und Pilateskursen teilgenommen, die ich ebenfalls empfehlen kann. Zusätzlich habe ich bei Ausflügen bspw. nach Marino und in die Toskana mitgemacht. Hierfür zahlt man meistens um die 20€, was man sicherlich selbstständig deutlich günstiger organisieren könnte, jedoch sind insbesondere die Ausflüge eine gute Gelegenheiten neue Leute kennenzulernen.

Haben Sie Ausflüge mit studentischen Gruppen unternommen?

Ja
Nein

Wenn Ja, wohin und wie wurde das organisiert?

Ich habe Ausflüge mit ERA und ESN nach Marino und in die Toskana (Sarturnia) unternommen. Hierfür kann man einfach Mitglied der WhatsApp-Gruppen werden, in denen man alle Informationen zur Planung und Bezahlung erhält.

Fazit

Das sollte man insgesamt bedenken:

Insgesamt sollte man bedenken, dass Rom eine sehr große Stadt ist, die laut und in Teilen dreckig ist. Die Stadt ist gerade während des Heiligen Katholischen Jahres 2025 voll mit Touristen. Darauf sollte man sich einstellen. Trotz dessen ist Rom eine super tolle Stadt mit vielen kulturellen und geschichtlichen Highlights. Es lohnt sich also die Vielfalt an Museen und Sehenswürdigkeiten zu besichtigen.

Darauf sollte man sich allgemein vorbereiten:

In Italien ist das Leben weniger strukturiert und deutlich chaotischer als in Deutschland. Stellt euch daher auf eine eher chaotische Organisation der Kurse und der Uni vor. Auch hier der Tipp: Tauscht euch mit anderen Studenten aus. Zusätzlich ist der öffentliche Nahverkehr eine Geduldsprobe. Busse kommen nie pünktlich und sind häufig überfüllt und sehr unzuverlässig. Daher die Empfehlung in der Nähe einer Metrostation zu wohnen. Wenn ihr gut zum Campus gelangen wollt, empfehle ich in der Nähe der Metro B zu wohnen, da man so sehr flexibel und schnell von A nach B gelangt.

Das darf man auf keinen Fall verpassen:

Ich würde empfehlen, insbesondere am Anfang, viele Veranstaltungen von ESN und ERA mitzumachen. Diese sind eine gute Gelegenheit mit anderen Erasmusstudenten in Kontakt zu treten. Geht insbesondere zu den ersten Vorlesungen, da hier häufig Gruppen eingeteilt werden und erste Informationen zu Prüfungsleistungen gegeben werden.

Was hat Ihre persönlichen Erwartungen übertroffen? Was war Ihr Highlight? Was war der schönste Moment?

Mein persönliches Highlight waren die Freundschaften, die ich zu anderen Erasmusstudenten geschlossen habe. Gemeinsam Rom und dessen Vielfalt zu entdecken war besonders schön. Ausflüge, bspw. nach Florenz, Siena oder ans Meer gehören definitiv dazu! Das Wetter war wirklich fast immer sehr gut. Bis Anfang November herrschten noch sommerliche Temperaturen, sodass man seine Zeit gut am Strand verbringen konnte, der mit der Metro in ca. 30 Minuten zu erreichen ist.

Was war Ihre beste Erfahrung im Zusammenhang mit dem Auslandsaufenthalt?

Es gab nicht nur eine beste Erfahrung. Die ganze Zeit war wirklich toll und ich kann jedem empfehlen einen Auslandsaufenthalt zu machen“!

Was war Ihre schlechteste Erfahrung im Zusammenhang mit dem Auslandsaufenthalt?

Ich habe persönlich keine schlechten Erfahrungen während meines Aufenthaltes gemacht. Allerdings muss man bedenken, einige Orte abends und nachts in Rom zu meiden. Hierzu zählen die Gegend rund um den Termini und Tiburtina. So wurde bspw. ein Freund von mir beklaut und eine andere Freundin belästigt. Passt hier auf euch auf und geht nicht alleine an diese Orten. Sonst habe ich mich in Rom immer sehr sicher gefühlt, insbesondere in Ostiense.

Ihr Auslandsaufenthalt in ein bis zwei Sätzen zusammengefasst:

Mein Auslandssemester in Rom zusammengefasst: Es war ein unfassbares Privileg in dieser Stadt, inmitten beeindruckender

Geschichte und Kultur zu studieren, während man das italienische La Dolce Vita mit gutem Essen und atemberaubenden Sehenswürdigkeiten genießt. Ich habe tolle Freundschaften geschlossen und sehr viel über neue Kulturen und über mich gelernt und kann diese Erfahrung jedem weiterempfehlen!

Verbesserungsvorschläge, Tipps & Ideen:

Wo sehen sie für sich aus persönlicher, akademischer und/oder beruflicher Sicht den größten Erfolg nach Abschluss des Auslandsstudiums?

Der größte Erfolg nach dem Auslandsstudium liegt für mich in der persönlichen Weiterentwicklung durch interkulturelle Erfahrungen und darin meine Italienischkenntnisse zu verbessern.

Welche Ratschläge/Tipps können Sie anderen Studierenden für einen geplanten Auslandsaufenthalt geben?

- **zum Bewerbungsverfahren der aufnehmenden Einrichtung (bei Praktika: Praktikumssuche)**
Am Anfang erscheint die Organisation sehr undurchsichtig. Tauscht euch hierbei aus und nehmt ggf. auch Kontakt zum International Office der BUW auf.
- **zu sozialen und kulturellen Aspekten**
Genießt das italienische Essen und die Café-/Bar-Kultur in vollen Zügen!
- **zur Notwendigkeit von Sprachkenntnissen**
Ich würde jedem empfehlen, zumindest etwas Italienisch zu lernen. Nicht weil die Römer kein Englisch sprechen, sondern weil man deutlich besser mit ihnen in Kontakt treten kann und sie einem deutlich freundlicher begegnen. Habt dabei keine Scham, auch wenn ihr nur ein bisschen sprechen könnt. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass sich die Italiener sehr darüber freuen, wenn man versucht in ihrer Sprache bspw. zu bestellen oder Fragen zu stellen.
- **weitere Tipps/Informationen (z.B. nützliche Websites, Infos zu Ansprechpartner*innen, Wohngegenden, Wohnungssuche, öffentlicher Nahverkehr, Freizeitangebote etc.)**
Ich kann Ostiense, Monti und Garbatella als Wohnviertel sehr empfehlen. Geht hierbei so früh wie möglich auf Wohnungssuche, um eine größere Auswahl zu haben. Holt euch am besten zudem eine Monatskarte für die Metro (30€), die man an allen Tabacchi-Läden kaufen kann. Des Weiteren kann ich empfehlen etwas weiter entfernte Städte zu besuchen. Der Fernverkehr der Bahn funktioniert ausgesprochen gut und ist relativ preiswert. Bezüglich der Busse: versucht sie wenn immer zu vermeiden und übt euch in Geduld :D

Haben Sie Empfehlungen für den Reiseweg (Airlines, Flughäfen, Gepäckversand...)?

Ich bin mit dem Flugzeug aus Düsseldorf nach Rom Fiumicino angereist, da mir die Anreise per Bahn persönlich zu langwierig und anstrengend war. Es gibt jedoch auch eine Bahnverbindung von München nach Verona und von dort aus nach Rom.

Halten Sie Ihren im Ausland verbrachten Zeitraum für ideal oder wäre ein längerer oder kürzerer Aufenthalt besser gewesen?

- ideal
- kürzer
- länger

Wie kann man Studierende auf das Erasmus+-Programm aufmerksam machen?

Innerhalb der Pflichtveranstaltungen auf die Möglichkeit eines Auslandssemesters hinweisen.

Einverständnis

Mein Erfahrungsbericht (inkl. Bilder) darf auf den Internetseiten des International Office oder des International Students Team sowie in Printmedien der Bergischen Universität veröffentlicht werden.

- ja
- nein

Meine E-Mail-Adresse darf für Interessierte, bzw. zukünftige Erasmus-Studierende mit veröffentlicht werden – wenn diese z.B. Erfahrungen zu Wohnraum, Stadt und Gastuniversität austauschen möchten.

- Ja
- Nur nach Absprache
- nein

Dieser Erfahrungsbericht ist im PDF-Format via E-Mail an das International Office (teamoutgoing@uni-wuppertal.de) zu senden. Ihr Einverständnis zur Veröffentlichung ist damit auch ohne Unterschrift gültig.